

# ÖPU 4 you



## Eine von uns

#dievorsitzendeimgespräch

#appellandiepolitik

#youngvoices

#derwolfbeißt





The image shows a woman with red hair, smiling and pointing towards a chalkboard. The chalkboard has two math problems written on it. The first problem is  $\sqrt{99}$  over a horizontal line, with '3' below the line, followed by  $\times 2 =$ . The second problem is  $\sqrt{50}$  over a horizontal line, with '20' below the line, followed by an equals sign. The woman is wearing a teal cardigan over a dark green top. The background is a light blue wall.

# Kluge Vorsorge für PädagogInnen

**Gut abgesichert unterrichtet es sich leichter.**

- > Versicherungen für Beruf und Privatleben
- > Flexibler Kapitalaufbau & vorausschauende Pensionsvorsorge
- > Beratung, die sich nach Ihrem Stundenplan richtet

## Inhalt

### Die Vorsitzende von A bis Z

Mag. Eva Teimel  
Seite 4

### Buchtipps

Seite 7

### Stimmen aus den Bundesländern

Seite 8

### Die Vorsitzende im Gespräch

Interview mit Ski-Austria Präsidentin Roswitha Stadlober  
Seite 10

### Wer erinnert sich noch?

Schulmilchaktion  
Seite 12

### Entlastung jetzt!

Mag. Dr. Eckehard Quin  
Seite 13

### Über die Stressfaktoren von Junglehrer:innen

Mag. Simon Lechner  
Seite 14

### Meme und Umfrage

Seite 15

## Editorial



© Christian Strelli

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Am 3. Juni wurde ich vom Erweiterten Vorstand der ÖPU einstimmig zur neuen Vorsitzenden der ÖPU gewählt. In Dankbarkeit und Demut nehme ich diese herausfordernde Aufgabe an und hoffe, die ÖPU weiterhin auf Erfolgskurs zu halten. Mein Ziel ist: Bewährtes bewahren, aber mit frischem Wind und kantigerem Auftreten die ÖPU im Sinne von #oepuneudenken weiterentwickeln.

Gleichzeitig mit dem ÖPU-Vorsitz habe ich auch die Chefredaktion unserer Zeitschrift übernommen. Ein zeitgemäßes Layout und diverse inhaltliche Neuerungen sind wohl nicht zu übersehen. Einige Rubriken werden zu einem fixen Bestandteil werden, manch anderes wird noch „work in progress“ sein. Ich freue mich über Ihre positiven, selbstverständlich aber auch über Ihre kritischen Rückmeldungen!

Ein gutes Schuljahr wünscht Ihnen von Herzen

Ihre

eva.teimel@oepu.at

Verleger:

**Förderverein f. e. differenzierte Allgemeinbildung,**  
2340 Mödling, Weißes Kreuz-Gasse 14

Chefredaktion:

**Mag. Eva Teimel**  
Weißes Kreuz-Gasse 14  
2340 Mödling

Für namentlich gezeichnete Artikel übernimmt  
der Verfasser die Verantwortung.  
Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Gestaltung/Produktion:

**mentor communications Werbeagentur GmbH**

Anzeigenverwaltung:

**Mag. Helmut Jantschitsch,**  
email: helmut.jantschitsch@my.goed.at

**Offenlegung gemäß Mediengesetz-Novelle (§ 25 Abs 2 MedienG neue Fassung)**

Der „Förderverein für eine differenzierte Allgemeinbildung“ (ZVR-Zahl 711186932) ist in seiner Tätigkeit nicht auf Gewinn ausgerichtet. Ziel jeglicher Vereinstätigkeiten ist die Erhaltung und Weiterentwicklung eines qualitativ hochwertigen, differenzierten Schulsystems in der Republik Österreich. Vereinsobfrau ist Mag. Gudrun Pennitz, ihr Stellvertreter ist Mag. Dr. Eckehard Quin.

**Die ÖPU (Österreichische Professoren Union) ist eine Interessengemeinschaft von drei Organisationen (FCG, ÖAAB, VCL),** deren Prinzipien und grundsätzliche Anliegen im schulpolitischen Geschehen eine gemeinsame Basis bilden: Die drei Organisationen arbeiten unabhängig voneinander – jedoch im Sinne der sie in der ÖPU verbindenden Zielsetzungen. Die ÖPU bildet mit ihrer Arbeit ein Netzwerk, das der Kollegenschaft optimale Betreuung in ihrem Berufsleben zukommen lässt. Die Unterstützung der ÖPU bedeutet keine parteipolitische Positionierung, sondern ist Ausdruck der Förderung einer Interessenvertretung, die zum differenzierten Schulwesen steht und in ihm die AHS durch kontinuierliche Weiterentwicklung auf Erfolgskurs halten will.

**Website: [www.oepu.at](http://www.oepu.at)**

**Redaktionsschluss der nächsten Nummer: 20. Oktober 2023**

Ihre Beiträge erbitten wir rechtzeitig per email an: [helmut.jantschitsch@my.goed.at](mailto:helmut.jantschitsch@my.goed.at)

# Die Vorsitzende von A bis Z

**A**usdauer und Konsequenz beim Erreichen von gesteckten Zielen sind meine grundlegenden Eigenschaften, die mir auch viele Erfolge in sportlicher, privater, aber vor allem standespolitischer Hinsicht beschert haben: Man schafft alles, wenn man will!

**B**ücher begleiten mich mein ganzes Leben und selten sieht man mich ohne Buch (oder E-Reader), sei es Belletristik, Fachliteratur oder auch Zeitungen: Ich lese für mein Leben gerne.

**C**icerone heißt mein Kater, den ich mir zu Beginn des ersten Lockdowns aus dem Tierheim geholt habe und der seit dieser Zeit keinen Schritt von meiner Seite weicht (er hat ja auch die ersten acht Wochen im Lockdown niemanden außer mir gesehen!)

**D**ankbar bin ich meinen leider schon verstorbenen Eltern, die mir wichtige Werte vermittelt und immer vorgelebt haben: Optimismus, Durchhaltevermögen, Empathie und einen gewissen Ehrgeiz.

**E**mpathiefähigkeit attestieren mir viele: Ich kann gut zuhören, mich in andere

hineinversetzen und finde (fast) zu jedem Problem eine Lösung.

**F**ünzig bin ich heuer im April geworden und meine, das ist genau das richtige Alter für die Übernahme des ÖPU-Vorsitzes und um somit ein neues Kapitel in meinem Leben aufzuschlagen.

**G**rado ist mein Sehnsuchts- und Kraftort, wo ich an der endlosen Weite des Meeres und bei gutem italienischen Essen so richtig bei mir bin und total abschalten kann.

**H**erzlich und das Herz am rechten Fleck beschreiben mich viele – ich versuche immer alle wertzuschätzen und jeden, der mir begegnet, als einzigartige Person wahr- und anzunehmen.

**I**mmmer erreichbar zu sein, sagt man mir nach und ich gebe mir wirklich Mühe, Mails oder sonstige Nachrichten immer sehr rasch zu beantworten, zurückzurufen und für alle und alles jederzeit ein offenes Ohr zu haben.

**J**ungshar hat mich geprägt und letztendlich dazu geführt, dass ich neben

der außerschulischen Kinderarbeit auch beruflich etwas mit Kindern und Jugendlichen machen wollte und somit Lehrerin geworden bin.

**K**ulturell bin ich sehr interessiert, ich gehe mindestens einmal pro Woche ins Theater, in ein Konzert oder in die Oper. Wagner-Opern sind meine große Liebe und in einer solchen habe ich auch den Mann meines Lebens kennen gelernt.

**L**atein und Geografie und Wirtschaftskunde sind neben und Rhetorik & Präsentation im Rahmen eines schulautonomen Faches die Fächer, die ich seit 26 Jahren am BG/BRG Baden, Biondegasse mit großer Freude und viel Einsatz unterrichte.

**M**ödling ist der Ort, an dem ich aufgewachsen und in die Schule gegangen bin, wo ich 1991 am BG/BRG Keimgasse maturiert habe und in der Pfarre sozialisiert wurde. Vor vier Jahren bin ich dann nach mehreren Jahrzehnten anderer Wohnorte wieder zurück nach Mödling in mein Elternhaus gezogen.

**N**aturverbunden war ich schon von Kind-



heit an. Ich liebe nach wie vor Pflanzen und Tiere, finde Entspannung im Garten und in der Natur und fühle mich draußen am wohlsten.

**Ordnung** und Struktur begleiten mich in allen Lebensbereichen: sei es im Archivieren von Mails und Dateien oder bei strukturierten Vorbereitungen für Sitzungen oder Unterrichtsstunden. Bei mir bewahrheitet sich der Spruch, dass Ordnung das halbe Leben sei.

**Powerfrau** sagen viele zu mir, aber da frage ich einmal ChatGPT: „Powerfrauen übernehmen die volle Verantwortung für ihr Verhalten und sind bereit, aus Fehlern zu lernen. Sie sehen Misserfolge nicht als Niederlage, sondern als eine Chance für Verbesserung. So entwickeln sie sich stets weiter, denn ihr Anspruch ist, die beste Version ihrer Selbst zu sein.“

**Quotenfrau** hingegen mag ich gar nicht genannt werden!

**Reisen** auf andere Kontinente habe ich früher (bedingt auch durch mein Fach Geografie) sehr viele gemacht, jetzt bin ich gerade dabei, die Schönheiten Europas zu entdecken.

**Schule** habe ich schon quasi mit der

Muttermilch in mich aufgenommen, da meine Mutter Lehrerin und später AHS-Direktorin war und mich von klein auf immer in die Schule mitgenommen hat und mir ein positives Bild von Schule vermittelt hat. Das hat auch dazu geführt, dass ich nie auch etwas Anderes als Lehrerin werden wollte.

**Teampayer** bin ich, um ehrlich zu sein, eigentlich keiner, aber ich weiß natürlich die Vorteile eines (guten) Teams zu nutzen.

**Unterrichten** ist nach wie vor meine große Leidenschaft und ich wollte darauf trotz Übernahme einiger Funktionen nie darauf verzichten. Noch einige Stunden zu unterrichten gibt mir auch die Chance zu sehen, was die Herausforderungen im täglichen Schulleben für uns Lehrer:innen wirklich sind.

**VCL** Die VCL (Vereinigung christlicher Lehrer:innen) war der Beginn meiner standespolitischen Tätigkeit und ist nach wie vor meine Heimat: Da bin ich her, da ghör' ich hin.

**Wandern** und Bergsteigen im Sommer, Schitourengehen im Winter und Laufen das ganze Jahr über sehe ich als willkommenen Ausgleich für die oft stressige Tätigkeit in Schule und Standes-

vertretung. Meistens allein unterwegs ordnen sich die Gedanken neu und ich habe dabei die besten Ideen oder Lösungsvorschläge für ein lange herumgetragenes Problem.

**X** für ein U vormachen lasse ich mir keines: Ich kenne mich in meinem Metier wirklich gut aus und bleibe meinem Standpunkt und meinen Forderungen treu.

**Yoga** ist nicht so ganz meines, aber bei Pilates finde ich die Entspannung, die mich manche Dinge leichter nehmen lässt.

**Zeitmanagement** habe ich wirklich ein sehr gutes; sonst würde ich ja auch all die Dinge, die ich mache, nicht unter einen Hut bringen, zumal mein Tag nur 16 Stunden hat, da ich mindestens acht Stunden Schlaf benötige.

FOLLOW me on Instagram:

<https://www.instagram.com/evateimel/>



© Eva Teimel

# STABILITÄT & SICHERHEIT



Im Mittelpunkt  
der Mensch

[goedfcg.at](http://goedfcg.at)



**Buchtipp von Eva Teimel  
(Vorsitzende der ÖPU)**

Lüpkes Sandra (2020):  
Die Schule am Meer,  
Kindler Verlag, € 12,40

Mitte der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts gründet eine Gruppe engagierter Lehrerinnen und Lehrer auf einer Insel in der Nordsee eine Schule, die für diese Zeit gänzlich andere Wege geht: ein gemeinsam geführter Internatsbetrieb, Unterrichtsfächer, die die Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt stellen und eine eingeschworene Runde an Lehrerinnen und Lehrern unterschiedlicher Provenienz. Mit den rigoroser werdenden Zeiten bekommt die Schule zunehmend den Ruf, ein Hort von Kommunisten und Juden zu sein...

Größtenteils basierend auf wahren Gegebenheiten liest sich das Buch sehr gut, man fiebert mit und fragt sich, wie dieses Experiment dieser unkonventionellen Schulgründung im dräuenden Nationalsozialismus weitergeht und endet.



**Buchtipp von Herbert Weiß  
(Vorsitzender der FCG)**

Yuval Noah Harari (2015): Eine  
kurze Geschichte der Menschheit,  
Pantheon Verlag, € 16,50

Die Frage, ob der Mensch die Krone der Schöpfung oder der Schrecken des Ökosystems ist, beschäftigt uns gerade in einer Zeit, in der viele die Klimakatastrophe heraufbeschwören. Dass man dazu aber ein über 500 Seiten umfassendes Buch liest, verdankt man dem fesselnden Schreibstil des Autors. Die Geschichte des Homo Sapiens reicht zurück bis vor über 100 000 Jahre, als der Homo sapiens noch ein unbedeutendes Lebewesen war. Ungefähr vor 70 000 Jahren begann er laut Harari dann damit, die Welt zu besiedeln. Er verbreitete sich überall hin, verdrängte viele andere Lebewesen oder rottete sie sogar aus. Unsere Fähigkeit zu schöpferischem und zu zerstörerischem Handeln bringt uns jetzt an einem Punkt, an dem wir uns entscheiden müssen, welchen Weg wir von hier aus gehen wollen.

Hier geht's zu den empfohlenen Büchern: 

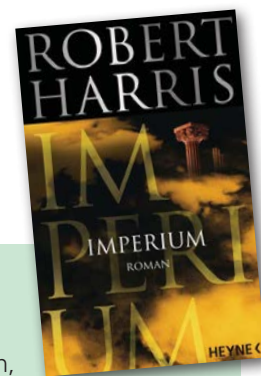
**Bücher bei den Experten bestellen.**

**Ihre Buchhandlung Herder.**

**Onlineshop:  
[www.herder.at](http://www.herder.at)**

**HERDER**  
*Wir setzen Lesezeichen.*

Buchhandlung Herder | Wollzeile 33, 1010 Wien  
01/512 14 13 | [buchhandlung@herder.at](mailto:buchhandlung@herder.at)



**Buchtipp von Alexander Keil  
(Generalsekretär der ÖPU)**

Robert Harris (2008): Imperium,  
Heyne Verlag, € 12,40

Ein äußerst spannender und lesenswerter Politthriller aus dem alten Rom, der den Aufstieg von Marcus Tullius Cicero beschreibt. Das Buch orientiert sich an den Aufzeichnungen von Tiro, dem Privatsekretär Ciceros, der eine Art Kurzschrift entwickelt hat, um die diversen Besprechungen und Treffen seines Herren mitzuprotokollieren.

Robert Harris gelingt es den Leser / die Leserin in das Leben und die Gesellschaft des alten Rom eintauchen zu lassen und beschreibt, wie gerissen und mit allen Wassern gewaschen ein Politiker sein musste, um auf der Karriereleiter emporzusteigen. Das Buch basiert auf wahren Gegebenheiten und ist von der ersten bis zur letzten Seite so spannend, dass man es gar nicht mehr weglegen möchte.

# #stimmenausdenbundesländern



„Schön, dass mit Eva Teimel eine äußerst kompetente Personalvertreterin, die sich mit vollem Einsatz für das Gymnasium engagieren wird, an der Spitze der ÖPU steht. Das Team **Oberösterreich** freut sich auf die Zusammenarbeit!“



„Das Team der ÖPU-**NÖ** ist stolz, mit Eva Teimel eine Powerfrau aus Niederösterreich als engagierte Vertreterin mit Verstand und Herz an der ÖPU-Spitze zu haben.“



„In **Salzburg** freuen wir uns sehr, mit Eva Teimel wieder eine kompetente, starke Frau als ÖPU Bundesvorsitzende zu haben: Gemeinsam erfolgreich als Lehrer:innen für unsere Lehrer:innen!“



„Das Team der ÖPU **Kärnten** freut sich, dass mit Eva Teimel eine höchst engagierte und verlässliche Kollegin den Vorsitz in der ÖPU übernommen hat. Wir freuen uns auf eine starke Zusammenarbeit, damit wir gemeinsam viel für unsere Kolleg:innen der Kärntner Gymnasien erreichen können. Liebe Eva! Viel Kraft und Erfolg in dieser wichtigen Funktion!“





„Das Team **Burgenland** sieht in Eva Teimel als neue ÖPU-Vorsitzende den Garant für die Wahrung aller Interessen der österreichischen Lehrer:innen!“



„Für **Wien** und im Bund - ein starkes Team der ÖPU rund um Eva Teimel!“



„Eva Teimel wird als versierte Personalvertreterin und Gewerkschafterin die Anliegen **steirischer** Kolleg:innen auf Bundesebene genauso vertreten wie Gudrun Pennitz das bisher getan hat. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der sympathischen, energiegeladenen und gut vernetzten Niederösterreicherin!“



„Gemeinsam mit Eva Teimel hart in der Sache, aber verbindlich im Ton und dadurch erfolgreich für die **Tiroler** Gymnasien!“



„Mit Eva Teimel wurde eine erfahrene, sehr kompetente und äußerst engagierte Personalvertreterin an die Spitze der ÖPU gewählt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr auf Landesebene im Interesse der Kolleginnen und Kollegen an den **Vorarlberger** Gymnasien.“



# Warum Schikurse nicht Schnee von gestern sind

Interview mit Ski-Austria Präsidentin Roswitha Stadlober

**Eva Teimel:** Im Alter von drei Jahren wurde ich in den (damals noch) Energieferien in Mitterbach/Gemeindealpe erstmals in einen Schikurs gesteckt. Meine Eltern haben diesen Sport zwar selbst nicht ausgeübt, wollten aber, dass ich diese typisch österreichische Grundfertigkeit erlerne. Ist das fast ein halbes Jahrhundert später noch aktuell? Muss man als Österreicher:in Schifahren können?

**Roswitha Stadlober:** Je früher man diese faszinierende Sportart erlernt, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, später bei diesem Sport zu bleiben. Skifahren gehört zur österreichischen DNA und ist nach wie vor die beliebteste Sportart während des Winters. Dazu ist diese Form der Bewegung an der frischen Luft äußerst gesund und bringt uns auch die Schönheit der Natur näher.

**ET:** Für viele standen damals Schulschikurse an der Tagesordnung und das mehrmals in einer Schullaufbahn. Ich erinnere mich, dass ich das erste Mal in der 4. Klasse Volksschule auf Schulschikurs war, drei weitere folgten im Gymnasium. Seit 1996 ist die Wintersportwoche nicht mehr verpflichtend und die Zahlen der teilnehmenden Kinder haben sich halbiert. Darüber hinaus haben wir immer mehr Kinder mit Migrationshintergrund, deren Eltern schon keinen Bezug mehr zum Schifahren haben. Sind Schulschikurse Schnee von gestern?

**RS:** Nein, denn wir merken, dass Volksschulen vermehrt Wintersporttage und -wochen veranstalten. Davon abgesehen stimmt es, dass in der Sekundarstufe nicht mehr so häufig auf Wintersportwoche gefahren wird wie früher. Die Zahl der Schüler:innen, die mindestens einmal in ihrer Schullaufbahn an einer Wintersportwoche teilnehmen, ist tendenziell aber größer als früher. Durch die bestmögliche Unterstützung der Begleitlehrer:innen bei der Organisation

und Durchführung von Wintersportwochen versucht der ÖSV hier einen wichtigen Teil beizutragen. Was uns besonders freut, ist die Tatsache, dass im Anschluss an die Corona-Pandemie viele abgesagte Wintersportwochen von den Schulen nachgeholt wurden. Das zeigt sowohl das Interesse der Lehrpersonen als auch der Schüler:innen.

**ET:** Gegner könnten jetzt sagen, dass mit einem gesellschaftlichen Wandel die Bedeutung des Schisports abgenommen hat und Schifahren ein teures Hobby und ein teurer Spaß ist – sowohl ökonomisch als auch ökologisch: Ohne Beschneigung ist ein Betrieb der niedrig gelegenen Schigebiete kaum möglich. Kann man unter diesen Umständen Schifahren resp. Schikurse noch verantworten?

**RS:** Durch das gewachsene Freizeitangebot der letzten Jahrzehnte steht der Skisport in Konkurrenz mit einer ständig wachsenden Zahl an alternativen Freizeitbeschäftigungen. Hier versuchen wir mit zahlreichen Angeboten und Initiativen, und nicht zuletzt durch die Erfolge unserer Athlet:innen gegenzusteuern.

Bei den Teuerungen spricht man erstaunlicherweise immer nur von den Tageskarten in den teuersten Skigebieten. Dass es kleinere und mittelgroße Skigebiete mit einer günstigeren Preisstaffelung sowie attraktiven Saisonkarten gibt, wird anscheinend bewusst nicht in den Vordergrund gestellt.

Gesellschaftlich gesehen hat der Skisport in mehrerlei Hinsicht einen großen Nutzen. Das geht vom persönlichen Wohlbefinden und Spaßfaktor über die Förderung der physischen und seelischen Gesundheit bis hin zur wichtigen Rolle des Wintertourismus in der österreichischen Volkswirtschaft. Die Wintersportwochen an Schulen haben darüber hinaus auch einen enorm hohen pädagogischen und sozialen Wert. Wer kann

sich nicht an spannende und lustige Geschichten seiner Wintersportwoche erinnern? Für viele Menschen waren das im Nachhinein die schönsten Wochen ihrer Schullaufbahn.

Was den ökologischen Aspekt betrifft, hat sich die Seilbahnwirtschaft schon in der Vergangenheit als äußerst visionär und innovativ präsentiert – gerade in dieser Branche tut sich hinsichtlich Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung viel. Best-Practice-Beispiele sind der Ausbau von Photovoltaik-Kraftwerken, der vermehrte Einsatz von erneuerbaren Energien, die Nutzung vollautomatischer Beschneigungssysteme, die durch eine digitale Schneehöhenmessung den Energieverbrauch mindern oder der Einsatz erster wasserstoffbetriebener Pistenraupen. Auch im Bereich Mobilität gibt es viele positive Beispiele wie etwa die Ausweitung kostenloser Skibusse, Shuttletransfers für Mitarbeiter:innen oder den Ausbau von Angeboten für E-Autos.

**ET:** Wir haben es mit einer immer kritischeren Jugend zu tun, die sich sehr wohl der Folgen des Klimawandels bewusst ist und aktiv dagegensteuert. Für diese immer größer werdende Gruppe ist „Schifoan“ wahrscheinlich nicht mehr „das leiwandste, was ma si nur vurstellen kann“.

**RS:** Gerade weil wir den Sport in der Natur ausüben, leisten wir unseren Beitrag, um sie zu schützen. Denn unsere gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist es, heute so zu handeln, dass kommende Generationen auch in der Zukunft den Wintersport in all seinen Facetten (er)leben können. Wir bemühen uns, gemeinsam mit unseren Landesskiverbänden und Vereinen, den Schneesport für Kinder und Jugendliche attraktiv zu halten. Auch die Skiindustrie und die Seilbahnbranche tragen mit ihren Innovationen dazu bei.

**ET:** Auf der anderen Seite gibt es zwei Gründe für eine enorme Wichtigkeit der Schulschikurse, sie haben einerseits durch die Umwegrentabilität eine große wirtschaftspolitische Bedeutung und dienen zur Stärkung des Breitensports, aus dem einmal Spitzensport erwachsen soll – Österreich soll wieder Schination Nummer 1 werden, so ein Ziel von Ski-Austria (Anmerkung: vormals ÖSV).

**RS:** Hier kann ich Ihnen vollinhaltlich zustimmen. Der Breitensport ist insgesamt gesehen zwar die Basis für Spitzensport, die Wintersportwochen sind aber natürlich nicht dafür da, um neue Weltmeister:innen und Olympiasieger:innen zu suchen oder auszubilden. Ausgeschlossen ist es aber nicht, dass Schüler:innen gerade in dieser Woche ihr Interesse für den Skirennsport entdecken.

**ET:** Ich bin auch jahrelang als Begleitlehrerin auf Schulschikurse mitgefahren und habe festgestellt, dass ein Großteil der Schüler immer weniger die körperlichen und konditionellen Voraussetzungen mitbringt. Wo sollte man in Ihren Augen da ansetzen?

**RS:** Wir sind der Meinung, dass bereits in der Primarstufe mehr Bewegungseinheiten stattfinden sollten. Der Skisport ist sicherlich eine gute Möglichkeit für einen gesamtgesellschaftlichen, körperlichen Ausbildung.

**ET:** Wie bewegt man wieder generell mehr Schüler/innen zur Teilnahme an den Schikursen – und auch Kinder mit Migrationshintergrund? Vielleicht schlummert ja in diesen ein noch unentdecktes Potenzial?

**RS:** Wir wissen, dass der Motor einer Wintersportwoche in den meisten Fällen die Lehrperson ist. Gerade deshalb bemühen wir uns, mit unserem Serviceangebot für Schulen den Organisator:innen von Wintersportwochen hilfreich zur Seite zu stehen. Die Schulen sind ein essenzieller Faktor, um Kinder und Jugendliche, auch im urbanen Raum, mit dem Schneesport in Verbindung zu bringen. Ich darf mich bei dieser Gelegenheit bei allen Schulen und Verantwortlichen, die Wintersportwochen ermöglichen, herzlich bedanken!

**ET:** Danke für das Interview.



© Franz Oss

## Das Wort aus dem Konferenzzimmer

Der ungläubige, ja fast fassungslose Blick meines Freundes (Nicht-Lehrer!) ins Konferenzzimmer meiner Schule und die daraus resultierende Frage „Was, das ist euer Arbeitsplatz?!?“ haben bei mir ein lautes und fast verzweifertes Lachen ausgelöst und würde es wahrscheinlich auch bei Ihnen hervorrufen. „Ja, das ist mein Arbeitsplatz, ich kann hier gerade einmal ein A4-Heft aufschlagen und freue mich wie eine Schneekönigin, wenn meine Sitznachbarin gerade nicht da ist und ich meine korrigierten Hefte auf den bereits dort liegenden Stapel ihrer Hefte und Unterlagen legen kann.“ Das kommt Ihnen wohl bekannt vor, oder?

Können Sie sich an Ihrem Arbeitsplatz im Konferenzzimmer ungehindert hinsetzen und auch wieder aufstehen? Ist Ihr Weg zum Arbeitsplatz problemlos beschreibbar? Ist der Abstand zum Schreibtisch der nächsten Kolleg:innen mindestens 1,2 Meter? Stellt der Abstand sicher, dass Sie an den an ihrem Arbeitsplatz sitzenden Kolleg:innen vorbeigehen können, ohne sie zu stören? Beträgt der Abstand zur Wand oder zu einem Kasten hinter Ihrem Arbeitsplatz mindestens einen Meter, sodass Sie ungehindert den Sessel nach hinten schieben und aufstehen können? Haben Sie überhaupt eine geeignete Sitzgelegenheit? Beträgt die Raumtemperatur auch im Sommer maximal 25°?

Ich (und ich kenne viele Konferenzzimmer) gehe davon aus, dass die meisten von Ihnen kaum eine Frage mit JA beantworten konnten. Diese Vorgaben findet man jedoch in der Arbeitsstättenverordnung. Bevor jetzt große Freude bei Ihnen aufkommt und Sie sich schon einen tollen Arbeitsplatz in Ihrer Schule vorstellen, an dem man gerne arbeitet und Zeit verbringt: Von dieser österreichweit geltenden Verordnung sind Unterrichts- und Erziehungsanstalten ausgenommen, weil argumentiert wird, dass sich nicht immer alle Lehrer:innen gleichzeitig im Konferenzzimmer aufhalten und den Großteil ihrer Arbeitszeit in den Unterrichtsräumen verbringen.

Vielleicht sollte man einmal einen „Tag der offenen Konferenzzimmertür“ an den Schulen abhalten, damit unsere Arbeitsbedingungen öffentlich gemacht werden. Wohl niemand aus der Privatwirtschaft würde mit uns den Arbeitsplatz im Großraumbüro Konferenzzimmer tauschen wollen!

Eva Teimel

# Schulmilchaktion

Eingeführt 1930, um die vor allem in den Städten unterernährten Kinder zu unterstützen, erlebte die Schulmilchaktion in den 1970er und 1980er Jahren ihren Höhepunkt. Viele Kinder dieser Zeit erinnern sich sicher noch an die Milchordner, die die Aufgabe hatten, kurz vor der großen Pause vom Schulwart das Milchkisterl für die Klasse zu holen. Bestellt hat man immer für eine Woche und hatte dabei die Auswahl zwischen normaler Milch, Kakao und Vanillemilch. Der 1/4 Liter Milch kostete damals 2 Schilling (0,15€), Kakao und Vanillemilch schlugen mit 2,50 Schilling (0,18€) zu Buche. 1989 wurden in Österreich noch 23 Millionen Liter Schulmilchprodukte getrunken, doch im Laufe der folgenden Jahrzehnte verlor die Schulmilchaktion ihre Bedeutung: Die finanzielle Unterstützung fiel weg und Milch büßte ihre Beliebtheit ein. Heute gibt es noch vor allem für den Primarstufenbereich regionale bäuerliche Schulmilchlieferanten, aber die große Zeit der Schulmilchaktion ist vorbei. Die Schulmilchaktion ist nun Geschichte, aber sie hat Geschichte geschrieben: Wer von den Älteren erinnert sich nicht an im Bankfach versteckte Milchpackerln, die dann an heißen Tagen bald einmal fürchterlich zu stinken begonnen haben?



Bild: Schulmilch Werbung in den 60er Jahren



## Spannende Leseabenteuer mit JÖ und TOPIC

mit Leseförderprogramm und digitalem Lehrerservice [www.jungoesterreich.at](http://www.jungoesterreich.at)

**JUNG ÖSTERREICH**  
BILDUNGS MEDIEN VERLAG



Mit den Magazinen **JÖ** und **TOPIC** durchs Schuljahr

Mit **JÖ|digi** und **TOPIC|digi**, den **ONLINEWELTEN** zu **JÖ** und **TOPIC**



JÖ ab der 5. Schulstufe, TOPIC ab der 7. Schulstufe

Im Schuljahresabonnement je **€ 24,-**

Mit **DIGITALEN LERNWELTEN** nach dem Motto **MINT your mind!**

**NEU**

Mit **NEUEN RUBRIKEN** zum digitalen Lesen und spielerischen Lernen auf **JÖ|digi** und **TOPIC|digi**

Mit einer **EXTRAPORTION LITERATUR** im Dezember und März



**NEU**



Mit jedem Abo unterstützen Sie die **gemeinnützigen Aktivitäten** unserer Mitherausgeber.



**Für Eltern, die mehr erwarten**

Schauen Sie doch auf unsere **ELTERNservice-Website** mit zahlreichen Buch- und Medientipps sowie Infos zum Thema Leseförderung!

[www.jungoesterreich.at/eltern](http://www.jungoesterreich.at/eltern)

# Entlastung jetzt!



**Mag. Dr. Eckehard Quin**  
stellv. ÖPU-Vorsitzender

Lauf einer internationalen Studie der Universitäten Tübingen, Kaiserslautern und Stuttgart steigen 42 Prozent der Quereinsteiger:innen wieder aus dem Lehrerberuf aus. Von den voll ausgebildeten Lehrer:innen sind es „nur“ 16 Prozent.<sup>1</sup> „*Quereinsteiger fühlen sich zu wenig gut auf die Lehre vorbereitet, klagen über Zeitdruck, da sie neben dem Lehrberuf meist noch Kurse an Hochschulen nachholen müssen, und fehlenden Wissenstransfer. Viel „Ersterfahrung“ begründe „nicht automatisch gute Lehrer“; heißt es in der Studie.*“<sup>2</sup>

Wenig überraschend, unterschätzen doch viele die Belastungen, die dieser Beruf mit sich bringt. „*Die Bühne, auf der Lehrkräfte täglich agieren, ist groß, denn jeder glaubt, Schule zu kennen. [...] Doch nur weil jemand zehn bis 13 Jahre unterrichtet wurde, kann er noch lange nicht beurteilen, was täglich hinter den Kulissen geschieht.*“<sup>3</sup>

Fast ein Drittel der Lehrer:innen in Österreich arbeitet Teilzeit, wie manche „Expert:innen“ heftig kritisieren.<sup>4</sup> Das hat aber seine Gründe. Vielfach ist die Arbeit in Vollzeit nicht zu schaffen. „*Ich kenne viele Teilzeit-Kräfte, die damit freiwillig auf volle Bezahlung verzichten, um im Schulalltag überhaupt Raum für pädagogisches Handeln zu haben;*“ berichtet eine frühere Lehrerin, die nun Pädagog:innen coacht.<sup>5</sup>

Die Herausforderungen an den Schulen sind kontinuierlich gestiegen. Entlastung hat es jedoch keine gegeben. Der einzige

sinnvolle Weg, dem Lehrkräftemangel zu begegnen, besteht in einer Attraktivierung der Rahmenbedingungen. Hier seien nur drei genannt, die rasch umsetzbar wären, wenn man nur wollte:

- Verkürzung der Ausbildungsdauer: Für den Einsatz in allgemeinbildenden Unterrichtsgegenständen in der Sekundarstufe ist derzeit ein Lehramtsstudium im Gesamtausmaß von zumindest 330 ECTS-Anrechnungspunkten (11 Semester Mindeststudiodauer!) erforderlich. Allein allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen müssen darin mindestens 60 ECTS-Anrechnungspunkte umfassen, also mindestens ein Jahr Vollstudium! Mit der Lebenszeit künftiger Lehrer:innen sollte respektvoller umgegangen werden!

- Herabsetzung der Lehrverpflichtung, jedenfalls im neuen Lehrerdienstrecht: Immer mehr Junglehrer:innen brennen aus und/oder verlassen den Beruf.

- Anhebung der Einstiegsbezüge: Das „Attraktivierungspaket“ für Berufsanfänger:innen, das mit der 2. Dienstrechtsnovelle 2022 umgesetzt worden ist und zu einer Erhöhung der Einstiegsgehälter – zusätzlich zur „normalen“ Gehaltserhöhung – um rund 6 % in allen Bereichen des öffentlichen Dienstes – ausgenommen den der Lehrer:innen – führt, muss auch für Pädagog:innen gelten.

Die wirksamste Maßnahme, dem Mangel an Lehrer:innen zu begegnen und gleichzeitig dem Bildungssystem einen

Qualitätsschub zu verpassen, ist jedoch ehrliche und gelebte Wertschätzung gegenüber den Pädagog:innen – und daran mangelt es in Österreich gewaltig. „*Wie die TALIS-Studie zeigt, haben Österreichs Lehrkräfte derzeit mehrheitlich leider nicht das Gefühl, dass ihr Beruf in der Gesellschaft geschätzt wird. Nur 16 % empfinden diese Anerkennung ...*“<sup>6</sup>

Es geht auch anders. „*66.5 % of Korean teachers and 58.6 % of Finnish teachers feel that their profession is valued by society – the highest levels in the OECD.*“<sup>7</sup> Das führt nicht nur dazu, dass mehr Personen Pädagog:innen werden wollen, sondern auch zu höheren Leistungen der Schüler:innen: „*... there is a positive relationship between teachers' perceptions of being valued by society and a country's share of PISA mathematics top performers ...*“<sup>8</sup>

Es bleibt zu hoffen, dass die heutigen Politiker:innen mehr Einsicht zeigen und verantwortungsvoller agieren als ihre Vorgänger:innen.

1 Siehe Michael Schäfl, Lehrer: 42 Prozent der Quereinsteiger steigen wieder aus. In: OÖ Nachrichten online vom 8. April 2023.

2 Ebenda.

3 Elisabeth Hussendörfer, Der Stresspegel im Lehrzimmer ist vergleichbar mit dem in einer Notaufnahme. In: Focus online vom 12. April 2023.

4 Siehe Lehrermangel: Neos fordern Maßnahmen gegen Teilzeit bei Lehrkräften. In: Standard online vom 16. September 2022.

5 Siehe Hussendörfer, Stresspegel.

6 BIFIE (Hrsg.), TALIS 2018. Band 1 (2019), S. 38.

7 OECD (Hrsg.), Education Policy Outlook 2015 – Making Reforms Happen (2015), S. 88.

8 OECD (Hrsg.), Teaching in Focus 5 (September 2014), S. 1.



© Christian Streili

## TEIMELine

Schule - was sonst!

Seit Jahrzehnten ist Eva Teimel begeisterte und begeisternde Lehrerin für Latein und Geografie am BG/BRG Baden Biondegasse, seit mehr als einem Jahrzehnt in der Standespolitik tätig und jetzt Vorsitzende der ÖPU Österreich. Als profunde Kennerin der österreichischen Schullandschaft wird sie sich in ihrem Blog regelmäßig zu Wort melden.



# Über die Stressfaktoren von Junglehrer:innen



**Mag. Simon Lechner**  
Vorsitzender der ÖPU Wien

**A**ller Anfang ist schwer“, heißt ein bekanntes Sprichwort. Gerade der Beginn im Lehrberuf ist sehr fordernd. Deswegen startete die ÖPU Wien am Ende des vergangenen Schuljahres eine Umfrage unter Junglehrer:innen. Ca. 3500 Lehrpersonen Wiens in den ersten zehn Dienstjahren wurden zur Teilnahme an der Erhebung über die „Arbeitslast von Junglehrer:innen“ eingeladen. Nachdem am Anfang statisch relevante Themen, wie das Dienstjahr und die höchste abgeschlossene Ausbildung abgefragt wurden, kamen dann allgemeine Fragen zur Belastung im Beruf. Abschließend wurden die Tätigkeiten im Rahmen der 23./24. Stunde des neuen Dienstrechts abgefragt. Der Rücklauf war sehr gut und dadurch konnten signifikante Ergebnisse erzielt werden. Die Ergebnisse ermöglichen eine vielseitige Auswertung nach verschiedenen Gesichtspunkten. In diesem Artikel ist das Augenmerk auf die Stressfaktoren von Junglehrer:innen gelegt. Hierzu betrachtete man die Daten der Abfragung „Ich fühle mich von der Arbeit oft gestresst.“ Diese konnte mit einer Skalierung von 1 (trifft voll zu) bis 6 (trifft nicht zu) bewertet werden. Ein geringerer Wert entspricht daher einer höheren Zustimmung zur Fragestellung.

## Angaben zum gefühlten Stresslevel

Ganz allgemein lässt die Erhebung die Aussage zu, dass sich die Junglehrer:innen oft gestresst fühlen, denn 87,4 % der Befragten gaben eine leichte bis starke Zustimmung bei dieser Fragestellung an. Für ganze 36,1 % ist „Ich fühle mich von der Arbeit oft gestresst.“ voll zutreffend. Das bedeutet mehr als jede:r dritte Junglehrer:in ist regelmäßig mit Stress konfrontiert.

## Stundenausmaß

Fast 40% der Junglehrer:innen unterrichten mehr als 22 Wochenstunden. Dies führt zu einer merkbaren Erhöhung des Stresslevels. Geben die Lehrpersonen mit einer Unterrichtsverpflichtung von unter 10 Stunden pro Woche eine durchschnittliche Zustimmung zur Aussage von 2,48 an, so sind es bei der Ableistung von dauernden Mehrdienstleistungen 2,09.

*Als Gründe für die Zunahme an gefühltem Stress nach dem ersten Dienstjahr können die Erhöhung des Stundenausmaßes und die Übernahme des KV genannt werden.*

## Klassenführung

Eine offensichtliche Erhöhung der Arbeitslast ist die Übernahme der Funktion der Klassenvorständin bzw. des Klassenvorstands. Die Junglehrer:innen als KV geben eine größere Zustimmung beim gefühlten Stresslevel an. Der durchschnittliche Wert sinkt bei dieser Gegenüberstellung um 0,2 Punkte.

## Dienstjahre

Man könnte annehmen, dass der gefühlte Stress am Beginn der Berufslaufbahn am höchsten wäre und danach abnimmt. Dem ist aber nicht so. Die größte Zustimmung gaben die Lehrpersonen im vierten Dienstjahr an. Der Wert im ersten Dienstjahr ist bei 2,13, im vierten Dienstjahr bereits bei 1,85. Der Wert steigt anschließend bis zum 10. Dienstjahr auf 2,75. Als Gründe für die Zunahme an gefühltem Stress nach dem ersten Dienstjahr können die Erhöhung des Stundenausmaßes und die Übernahme des KV genannt werden. Im ersten Dienstjahr unterrichten nur 3% über 22 Wochenstunden, im zweiten

Dienstjahr sind es bereits 35%.

## Dienstrecht

Das neue Dienstrecht ist ein Stresstreiber. Beim Vergleich von Lehrpersonen in den ersten vier Dienstjahren zwischen altem und neuem Dienstrecht konnte beim neuen Dienstrecht ein deutlich stärkerer durchschnittlicher Zustimmungswert (nDR 1,94 – aDR 2,32) ermittelt werden.

## Schularbeiten

Der größte Faktor für den gefühlten Stress ist die Anzahl der unterrichteten Schularbeitsfächer. Bei keinen Schularbeitsfächern ist der Wert 2,35, bei einem Schularbeitsfach 2,14 und bei zwei Schularbeitsfächern liegt er bereits bei 1,88. Die Reduktion um fast 0,5 stellt in Gegenüberstellung zu den anderen Faktoren den größten Einfluss dar.

## Forderungen zur Verbesserung der Situation

Da Schularbeitsfächer einen deutlichen Einfluss auf den empfundenen Stress haben, wäre es sinnvoll, in diesem Bereich anzusetzen. Es benötigt eine höhere Gewichtung bei den Wochenstunden/Werteinheiten für Schularbeitsfächer, um einen Ausgleich zu schaffen.

Eine Kernforderung der Umfrage ist die Reduktion oder Streichung der 23./24.

Stunde. Der teilweise ungesetzliche Einsatz von Junglehrer:innen in den PD-Stunden ist ein großer Stresstreiber. Dies zeigt auch die zuvor genannte Gegenüberstellung von altem und neuem Dienstrecht.

*Da Schularbeitsfächer einen deutlichen Einfluss auf den empfundenen Stress haben, wäre es sinnvoll, in diesem Bereich anzusetzen.*

Die letzte Forderung zielt auf die Wertigkeit des KV ab. Dieser sollte für zwei PD-Stunden gelten oder wieder separat entlohnt werden.

BM Martin Polaschek repariert nachhaltig den hausgemachten Lehrermangel (ca. 2023, koloriert)



Meme erstellt von Florian Michael Wolf

## ÖPU fragt nach

Feedback zur Neugestaltung der ÖPU-Nachrichten

Da die ÖPU-Nachrichten einem inhaltlichen und layouttechnischen Relaunch unterzogen wurden und weiter werden, bittet das Redaktionsteam um Rückmeldungen zur Verbesserung.



QR Code scannen und an der Umfrage teilnehmen

## Deutsch-Oberstufe

# Unsere Zusatzwerke für Ihren Unterricht



### Literaturkunde

Zusatzwerke für ein umfassendes Verständnis von Literatur und literaturgeschichtlichen Epochen



### Rechtschreibung und Grammatik

Zusatzhefte mit Übungen und Zusammenfassungen der wichtigsten Regeln



### Schreibkompetenz

Zusatzhefte mit Schreibarrangements, Formulierungshilfen und Mustertexten

Sie haben Fragen? Unser Kund\*innen-Service ist unter 0800 50 10 14 und [service@westermanngruppe.at](mailto:service@westermanngruppe.at) für Sie da.

# Herbstferien



Granada, Alhambra © Cezary Woitkowski - stock.adobe.com

**Kneissl**  
**touristik**  
Studien Erlebnis Reisen

## València

+ Ausflug nach Teruel und Albarracín

25. - 29.10., 28.10. - 1.11., 28.12.23 - 1.1.24, 23. - 27.3.2024

Flug ab Wien, Transfers, Ausflug, \*\*\*\*Hotel/NF u.

1x Paella-Essen, Eintritte, RL

**ab € 1.100,-**

## Andalusien ausführlich

Einzigartige Städte u. Landschaften in Südspanien

29.10. - 5.11., 26.12.23 - 2.1.2024 Flug ab Wien, Bus, meist

\*\*\*\*Hotels/tw. HP, Eintritte, RL

**ab € 1.890,-**

## Spaniens Kernland:

### Kastilien - Extremadura

UNESCO-Weltkulturerbe im Herzen Spaniens

26.10. - 3.11.2023 Flug ab Wien, Bus, \*\*\* u. \*\*\*\*Hotels/

tw. HP, Eintritte, RL

**€ 1.880,-**

## Lissabon mit Ausflügen

+ Ausflug nach Sintra und Cascais

+ Ausflug Blaue Küste/Arrábida Naturpark

25. - 29.10.2023 Flug ab Wien, Bus, zentrales \*\*\*Hotel/NF,

Eintritte, RL

**€ 1.090,-**

## Höhepunkte Teneriffas

+ 5 Tagesausflüge mit Wanderungen

28.10. - 4.11.2023 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, \*\*\*\*Hotel/

HP, Ausflüge, Wanderungen, Eintritt, RL

**€ 1.990,-**

## Sizilien Rundreise

28.10. - 4.11.2023 Flug ab Wien, Bus, \*\*\*\*Hotels/tw. HP,

Eintritte, RL

**€ 2.040,-**

## Türkei: Naturwunder Kappadokiens

+ Kurzwanderungen

27.10. - 2.11.2023 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, \*\*\*\*Hotel/

HP, Eintritte, RL

**€ 1.270,-**

## London

+ Tower mit Kronjuwelen u. Themse-Bootsfahrt

30.10. - 3.11.2023 Flug ab Wien, Transfers, \*\*\*Hotel/NF,

Bootsfahrt, Eintritt, RL

**€ 1.340,-**

## Herbstliche Küstenreise:

### Mit dem Havila-Schiff zum Nordkap

+ Geführte Landgänge mit österr. Reiseleitung inkl.

+ Gute Chancen zur Polarlicht-Beobachtung

27.10. - 3.11.2023 Flug ab Wien, Ausflüge, 1x \*\*\*\*Hotel/HP,

Schiffsreise auf Havila/Außenkabine/VP, Landgänge,

Eintritte, RL

**ab € 3.050,-**

## Marokkos Norden

+ Blaue Altstadt von Chefchaouen

28.10. - 5.11.2023 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, \*\*\*\* u.

\*\*\*\*/Hotels u. 1x Riad/meist HP, Eintritte, RL

**€ 1.750,-**

## Wandern auf den Kapverden

Santiago - Fogo - São Vicente - Santo Antão

25.10. - 4.11.23 Flug ab Wien, Kleinbus, Schiff, Wanderun-

gen, meist \*\*\* u. \*\*\*\*Hotels bzw. 1x Pension/meist HP,

tw. VP, Eintritte, RL

**€ 3.600,-**

## Israel Rundreise

26.10. - 2.11.2023 Flug ab Wien, Bus, \*\*\*\*Hotels/HP,

Bootsausflug am See Genezareth, Eintritte, RL

**€ 2.350,-**